

---

## Vorwort der Bischöfin

---

*Leitung in der Kirche geschieht durch Menschen, die von Christus begabt und beauftragt sind. Ordinierte und (theologische) Laien, die oftmals berufliche Kompetenzen in diese Aufgabe mit einbringen, arbeiten auf Gemeindeebene und in den Konferenzen zusammen in den Leitungsgremien.*

*Ich freue mich, dass die erste Kursreihe „Laien in der Leitung“ großen Zuspruch fand und wertvolle Impulse brachte und bin dankbar, dass weitere Kursreihen angeboten werden.*

*Ich wünsche allen Beteiligten Gottes Segen, die Leitung des Heiligen Geistes und gute Erfahrungen im gemeinsamen Lernen, das im Hören auf Christus und im Aneignen von Kompetenzen aus Theologie, Psychologie und Pädagogik geschieht.*



Bischöfin Rosemarie Wenner

---

## Auftrag und Bedeutung

---

Gemeindeleitung und Kirchenleitung geschieht in unserer Kirche durch Hauptamtliche und Ehrenamtliche.

Die Anforderungen an diese Leitungsämter sind höher geworden, weil weder der Pastor noch einige wenige „Väter“ der Gemeinde mittels der ihnen zugeschriebenen Autorität die Gemeinde leiten können.

Die qualifizierte Mitarbeit von Laien in Leitungsaufgaben ist deshalb gefordert. Sie

- entwickeln zusammen mit dem Pastor, der Pastorin Konzepte für eine langfristig angelegte Gemeindegemeinschaft,
- wirken mit bei der Bewältigung von oft verdeckten Konfliktsituationen, die das Leben ihrer Gemeinde lähmen,
- übernehmen die Sitzungsleitung in den verschiedenen Gremien der Gemeinde.
- Außerdem müssen heute wieder mehr pastorale Vakanzzeiten überbrückt werden.
- Schließlich ist die Mitwirkung bei der Neubesetzung des Bezirks eine wichtige Aufgabe.

---

## Ziele

---

- Gewinnung eines eigenen Selbstverständnisses als Leiterin / Leiter
- Stärkung der Konfliktfähigkeit
- Weiterentwicklung der Organisationskultur
- Einübung von Methodensouveränität
- Eigenen Leitungsstil – auch in seiner geistlichen Dimension – entwickeln

---

## Konzeption und Arbeitsweise

---

Im Mittelpunkt der einzelnen Seminarblöcke steht die Auseinandersetzung mit praxisorientierten Fallstudien, sogenannten Handlungsfeldern - auch solchen, die der Teilnehmende selbst in den Lernprozess einbringen kann. In jedem dieser Handlungs-

felder werden die dort benötigten Methodenkompetenzen vermittelt. Im Kontext mit konkreten Situationen kommen immer auch Fragen des persönlichen Leitungsstils und der geistlichen Dimension von Leitung zur Sprache.

Es sind 5 Wochenendseminare vorgesehen. Der Kurs soll vorrangig als Ganzes absolviert werden. Sein Baukastencharakter erlaubt aber auch die Inanspruchnahme von einzelnen Bausteinen. Es sind maximal 18 Teilnehmende zugelassen. Die Buchung des gesamten Kurses hat Vorrang vor der Buchung von einzelnen Seminaren.

Christine Reinert, Distriktslaienführerin und Diplompsychologin, leitet die Seminare und begleitet den Lernprozess über die gesamte Kursreihe hinweg. Zu den jeweiligen Kursblöcken werden Fachreferenten und –referentinnen hinzugezogen. Sie stellen nach Bedarf Skripte zur Verfügung. Vor dem jeweiligen Kurs wird das detaillierte Seminarprogramm zugesandt.

Die Kurse beginnen jeweils am Freitag mit dem Abendessen um 18.00 Uhr und enden am Sonntag nach dem Mittagessen gegen 13.00 Uhr.

---

## Kursübersicht

---

- 1 Leitungsaufgaben übernehmen – Gremien leiten
- 2 Mitarbeitende gewinnen und motivieren
- 3 In Gremien der Jährlichen Konferenz mitarbeiten
- 4 Konflikte bearbeiten
- 5 Konzepte erarbeiten – Visionen umsetzen

---

## Inhalte

---

### 1 Leitungsaufgaben übernehmen – Gremien leiten

Zur Übernahme einer Leitungsaufgabe gehört die Bereitschaft zur Selbstreflexion:

- Was leitet mich, wenn ich dieses Amt annehme?
- Was befähigt mich zu dieser Aufgabe?

- Welche Rolle spielen bei mir Macht und Einfluss?
- Welche Ziele will ich erreichen?
- Wo sehe ich die geistliche Dimension?

Es ist zu fragen, ob Leiten im kirchlichen Raum eine andere Leitungskultur braucht als in Unternehmen der freien Wirtschaft.

Ein Schwerpunkt des Seminars ist das effektive Leiten von Gremien. Anhand von Fallbeispielen werden die drei Schritte – Sitzung vorbereiten – Sitzung durchführen – Sitzung nachbereiten – durchgespielt. Es steht dabei die Frage im Mittelpunkt, wie Kurzatmigkeit und Sprunghaftigkeit in der Gemeinde- bzw. Gremienarbeit vermieden werden kann.

Übungen in Moderationstechnik, Visualisierungstechnik verstärken die Methodenkompetenz.

## **2 Mitarbeitende gewinnen und motivieren**

Das Seminar zeigt Wege auf, wie Mitarbeitende ihre Stärken und Kompetenzen erkennen und richtig einschätzen können. Es vermittelt Grundkenntnisse im Bereich der Kommunikation, Gruppenpädagogik, deckt sozialpsychologische Grundmotive auf und gibt Einblicke in die verschiedenen Motivationstheorien. Zur Leitungsfunktion gehört es, neue Mitarbeitende zu entdecken, zu gewinnen, sie zu begleiten und anzuleiten und zur Weiterbildung zu motivieren. Das Seminar gibt Hilfestellung bei der Formulierung von Aufgabenbeschreibungen und Anforderungsprofilen und gibt Anregungen für ein Evaluationsgespräch zusammen mit dem Mitarbeitenden. Ein wichtiger Aspekt ist die Zusammenarbeit zwischen ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeitern.

## **3 In der Jährlichen Konferenz mitarbeiten – die Gemeinde repräsentieren**

Die Aufbau- und Ablauforganisation einer JK ist für einen Neueinsteiger nicht so leicht zu durchschauen. Er soll in diesem Seminar lernen, sich sicher in den Gremien der Konferenz zu bewegen und sich

der geistlichen Dimension seines organisatorischen Handelns bewusst werden. Neben Grundinformationen zum Aufbau des Konferenzsystems werden konkrete Lernsituationen eingebracht.

Auf das Laienmitglied kommen Repräsentationsaufgaben in der Öffentlichkeit und der Ökumene zu. Praktische Übungen, z.B. das Formulieren und Sprechen eines Grußworts bereiten darauf vor.

Eine besondere Herausforderung für den Bezirk ist ein Wechsel des Pastors / der Pastorin. Das Seminar vermittelt Grundinformationen zum Verfahren und befähigt die Teilnehmenden zu einer kompetenten Mitwirkung.

## **4 Umgang mit Konflikten**

Ein konkreter Konflikt aus der Gemeinderealität wird auf seine Konfliktparteien und die darin vertretenen wichtigen Rollen durchgespielt und analysiert. Die Auswertung ermöglicht einen differenzierten Rückblick auf Konfliktebenen, eigene Rollenanteile und Lösungsmöglichkeiten.

Nach jedem gemeinsam erarbeiteten Praxisbeispiel aus der Gruppe wird eine Reflexion der Lösungsansätze aufgrund der Theorien des Konfliktmanagements vorgenommen. Ein Überblick über aktuelle Ansätze runden das Seminar ab.

## **5 Konzepte erarbeiten, Visionen umsetzen**

In dieser Kurseinheit arbeiten die Teilnehmenden daran, wie Projekte / Projektideen in die Praxis umgesetzt werden können. Dafür wird es nötig sein, das Projektziel genau zu formulieren (Was wollen wir?). Ferner gilt es zu überlegen, wie das Projektziel so geplant, vorbereitet und gesteuert werden kann, dass die Umsetzung in die Praxis möglichst auch gelingt. (Wie kann das Ziel umgesetzt werden?)

Verschiedene Methoden und Werkzeuge des Projektmanagements werden dazu vorgestellt. Können sie uns in der Aufgabe der Leitung behilflich sein?

FÜR LAIENDELEGIERTE,  
VORSITZENDE VON  
GREMIEN UND  
PROJEKTGRUPPEN

LAIEN IN DER  
LEITUNG

Ein Weiterbildungsprogramm der Evangelisch-methodistischen Kirche

BILDUNGSWERK  
EVANGELISCH-METHODISTISCHE KIRCHE  
Giebelstraße 16, 70499 Stuttgart  
Tel (0711) 86006-90, Fax -99  
eMail: bildungswerk@emk.de  
www.emk-bildungswerk.de

LAIEN IN DER LEITUNG